



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

März 2012

Ausblick auf Ostern

Loslassen können – Halt finden

Es ist eine der eindrücklichsten Szenen des Ostermorgens: Maria aus Magdala fragt einen vermeintlichen Gärtner nach dem Leichnam Jesu und erkennt in ihm, als er sie mit Namen anspricht, den Auferstandenen. Für mich ein Schlüsselmoment zum Verständnis der Auferstehung, diese kurze Szene, die nur der Evangelist Johannes erzählt: Maria greift nach Jesus, doch er wehrt ab: «Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern, und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.»

«Lass mich los» – als könnte Maria den festhalten, der Grab und Tod über-



wunden hat. Und deshalb – glaube ich – meint Jesus etwas anderes: «Maria, halt nicht fest an dem, was gewesen ist. Die Auferstehung dreht die Zeit nicht vor die Kreuzigung zurück, sondern es beginnt etwas ganz Neues, eine ganz neue Zeit.» Und diese Zusage gilt auch uns: Als Christen sind wir nicht fixiert, auf das, was gewesen ist. Mag ich in der Vergangenheit auch noch so viel Schuld auf mich geladen haben,

Ostern ist das Siegesfest des ewigen Lebens

mag die Vergangenheit auch noch so düster gewesen sein, weil mit der Auferstehung Jesu etwas ganz Neues begonnen hat, darf auch ich immer wieder neu beginnen. «Von der Auferstehung Christi her kann ein neuer, reinigender Wind in die gegenwärtige Welt wehen» – diesen hoffnungsvollen Satz schrieb Dietrich Bonhoeffer, der in diesen Ostertagen (9. April) vor 67 Jahren ermordet wurde und der bis zuletzt daran glaubte, dass die Menschen durch die Auferstehung Christi immer eine Zukunft haben.

«Halt mich nicht fest» – das ist auch die Aufforderung, all das loszulassen, worauf ich mich selbst oft fixiere, ja reduziere: auf Aussehen und Ansehen, auf Karriere und Konsum, auf das, was ich leiste und was ich mir leisten kann. Im Licht der Auferstehung ist das alles nichtig, banale Albernheiten. Was für eine Befreiung! Ich kann das alles gelassen loslassen, um neuen Halt geschenkt zu bekommen: Keinen Halt, der brüchig ist wie die ganzen Nichtigkeiten, die sich so gerne als Wichtigkeiten gebärden. Sondern verlässlichen, dauerhaften Halt beim Vater und Gott Jesu Christi, der auch mein Vater und Gott ist. Halt, der auch trägt über den Abgründen des Lebens. «Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.» (D. Bonhoeffer)

M. Tillmann

Kolumne



Elisabeth Wenger, Oberlangenegg

Die kalte Jahreszeit

Im Februar endlich ist er da, der lang ersehnte Winter. Mit dem Schnee ist auch eine eisige Kälte in unser Land gezogen. Beides beschert uns wunderschöne Anblicke. Der Schnee strahlt und glitzert. Überall trifft man bizarre vereiste Gebilde an. Alles sieht wie verwandelt aus. Seen gefrieren zu und bieten vielen Menschen grosses Eislaufvergnügen. In der traumhaft schönen Bergwelt ist es ein Erlebnis Ski zu fahren. Wo man hinschaut, zeugt die Natur von Gottes Schöpfungskraft.

Da gibt es aber auch eine andere Seite. Die enorme Kälte beschädigt Manches und macht Vieles beschwerlich. Leider hört und liest man von einer beträchtlichen Anzahl Menschen, vorwiegend Obdachlosen, die der Kälte zum Opfer gefallen sind.

Wie glücklich können wir uns doch schätzen, diese Jahreszeit mit all ihrer Schönheit zu geniessen. Und wie dankbar dürfen wir sein, der Kälte und ihrer Mühen zu entfliehen und uns in unseren gut geheizten Stuben mit allen möglichen Annehmlichkeiten zu erwärmen. Stellt sich die Frage: Sollten wir nicht statt häufig zu klagen, öfters einmal DANKE sagen?

Elisabeth Wenger ist Mitglied der OeME-Kommission und der Weltgebetstagsgruppe

Gottesdienste

- Fr 2.3. 20:00 **Weltgebetstags-Feier** Frauen aus unserer Kirchgemeinde haben die Liturgie aus Malaysia für uns vorbereitet. Musikalische Umrahmung durch einen kleinen Chor mit Marianne Wytenbach.
- So 4.3. 9:30 **Fürbitte-Gottesdienst** und Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri
- So 11.3. 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
- So 18.3. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Pfm. Marie Dauwalder, Thun
- So 25.3. 20:00 **Abend-Gottesdienst** mit Nadine Zurbrügg, Thomas Burri und der 8. Klasse
- So 1.4. 9:30 **Gottesdienst** und Taufe zum Palmsonntag mit Pfr. Thomas Burri
- Fr 6.4. 9:30 **Gottesdienst** und Abendmahl zum Karfreitag mit Pfr. Th. Burri
- Sa 7.4. 20:30 **Osternachts-Gottesdienst** mit Pfr. Th. Burri und Marianne Wytenbach. Wir entzünden ein Feuer im Kirchhof, tragen das Osterlicht mit der neuen Osterkerze in die Kirche und feiern gemeinsam die Auferstehung Christi mit Wort & Musik.
- So 8.4. 9:30 **Oster-Gottesdienst** & Taufe mit Abendmahl mit Pfr. Th. Burri

KUW - Termine

8. Klasse

Sa	3. März	9:00 - 11:30	1. Block	KG-Haus
Mi	14. März	13:30 - 16:00	2. Block	KG-Haus
Mi	21. März	13:30 - 16:00	3. Block	KG-Haus
So	25. März	20:00	KUW-Abend-Gottesdienst	

9. Klasse Sek. & Real

Do	1. März	15:30 - 17:00	im KG-Haus	
Do	15. März	15:30 - 17:00	im KG-Haus	
Do	22. März	15:30 - 17:00	im KG-Haus	
Do	29. März	15:30 - 17:00	im KG-Haus	

weitere Anlässe ...

Weltgebetstag

Kirche Schwarzenegg

Freitag 2. März 2012 20:00 Uhr

«Lasst Gerechtigkeit walten» nennen die Frauen des malaysischen Weltgebetstags ihr Thema für die Weltgebetstagsfeier 2012. «Miteinander beten – voneinander lernen» ist das Motto der malaysischen Weltgebetstagsfrauen. Es ist ihr Wunsch, dass es auf der ganzen Welt in die Tat umgesetzt werde. Gerade in der Schweiz kann ihr Impuls zu neuen Ansätzen führen für eine gelungene Integration verschiedenster Kulturen in unserem schweizerischen Alltag.

Wir hoffen, dass sich dieses Jahr wieder einmal ganz viele Männer und Frauen für diesen Anlass erwärmen können und mit uns für eine Stunde eintauchen in die Welt, in die Gedanken und in die Probleme der malaysischen Bevölkerung. Bei anschliessendem Tee & Gebäck lassen wir den Abend gemeinsam ausklingen.



weitere Anlässe ...

G12 Bibel-Höck

KG-Haus Donnerstag 8. März 20:00

Wir lesen und besprechen gemeinsam den **1. Korintherbrief** (Kap. 2-4). Interessierte Teilnehmer sind jederzeit gerne willkommen.

Senioren Singen

KG-Haus Montag 12. März 13:30

Wir treffen uns zum gemütlichen Singen. Neue Sängerinnen und vor allem **Sänger** sind jederzeit gerne willkommen!

Senioren Spielnachmittag

KG-Haus Montag 26. März 14:00

Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt.



Fiire mit de Chliine

Kirche Samstag 3. März 16:00

Eingeladen sind alle Kinder ab ca. drei-jährig in Begleitung eines Erwachsenen oder eines älteren Geschwisters.

Chinderznacht Kija 1-3

KG-Haus Freitag 9. März 18:00

Für Kinder der 1. Bis 3. Klasse im Kirchgemeindehaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kija 1-9+

ab KG-Haus Mittwoch 4. Apr. 13:30

Mohrenkopf-Spezial

für alle, die mitkommen können ...

(Siehe Infos im Jugend-Corner)

Frühlingspecial



Wie entstehen eigentlich diese leckeren Mohrenköpfe?

Um das herauszufinden treffen wir uns am **04. 04. 2012** um **13.30** beim Kirchgemeindehaus.

Gemeinsam geht es dann nach Heimberg, wo wir mal „hinter die Kullissen“ oder besser in die Küche von Chocolat Ammann schauen. Und wer nach dieser Führung noch nicht genug von schwarzweissen Leckereien hat, kann im Anschluss im Fabrikladen noch ausgiebig shoppen. Ca. um 16.00 werden wir wieder zurück sein.

Für diesen Anlass gibt es keine Altersbegrenzung, jedoch solltest du in der Lage sein, eine rund einstündige Führung mitmachen zu können.

Anmelden bis Mittwoch **28. März** bei Nadine Zurbrügg 079/387'45'15

Achtung: Für diesen Ausflug werden noch Fahrerinnen und Fahrer gesucht!

Jugendtreff Schwarzenegg

Der Jugendtreff ist im Januar für alle Jugendlichen ab 14 Jahren oder ab der 8. Klasse geöffnet am: **JT - Disco - Party**

Freitag 2. März 20:00 - 23:30
Freitag 16. März 20:00 - 23:30
Freitag 30. März 20:00 - 23:30

weitere Infos und Neuigkeiten unter:
www.jt-schwarzenegg.ch

Beerdigungen

6. 1. **Lina Fahrni-Müller, 1914**
Brätsch, Inner Horrenbach
10. 1. **Alfred Siegenthaler-Fankhauser, 1921**
Allmend, Schwarzenegg
26. 1. **Walter Siegenthaler-Wälti, 1928**
Linden, Eriz



Hilfe für andere

Im Januar wurden folgende Kollekten gesammelt:

Spitex	1602.-
Missionshilfswerke Schw'egg	131.-
Caritas Markt Thun	109.-
Sonntagsschulen KG Schw'egg	83.-
Pfarramt. Hilfskasse	534.-

Herzlichen Dank!

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Gott erweist seine Liebe gegen uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Römer 5,8

Der Tod Jesu ist reine Liebe, sagt Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Rom. Der Tod Jesu ist keine Strafe, sondern reine Liebe. Das müssen wir nicht verstehen, nur anerkennen. Wir können nicht wissen, warum Gott so oder so handelt oder dies und das unterlässt. Wir können nicht wissen, warum Gott etwas zulässt oder nicht verhindert. Natürlich können und dürfen wir nachdenken, was Gott beabsichtigen könnte. Aber wir sollen uns nicht

zu sehr wundern, wenn wir nicht verstehen, lange nicht verstehen, was Gottes Wille sein könnte. Unsere Sache ist nicht so sehr das Verstehen Gottes, sondern das Anerkennen Gottes. Er verhindert den Tod Jesu nicht, sagt Paulus, weil er uns mit diesem Tod seine Liebe erweist. In anderen Briefen geht Paulus sogar noch weiter und schreibt: In allem, was mir geschieht, erweist mir Gott seine Liebe. Gott kann und ist nur Gnade. Paulus selbst sieht das so, er sieht sein Leben so, das wahrlich nicht auf Rosen gebettet ist. Trotzdem sucht er in allem - und findet manchmal auch - Gottes Gnade, die in den Schwachen mächtig ist. Paulus ist

ein Meister darin, Gottes Gnade aufzuspüren und zu benennen. Selbst in Not, Gefahr und Tod. Ich selbst kann das nur schwer. Ich möchte so glauben, wie Paulus das konnte, aber oft kann ich es nicht. Ich möchte auch glauben können, dass Gott nur Gnade und Liebe erweist, aber oft habe ich große Zweifel daran. Damit muss ich leben - in einem Zwiespalt also von Hoffen auf Gnade und Nichtverstehenkönnen, warum Gott so handelt oder anderes unterlässt. Dann bleibt mir nur eins: Anerkennen; den Gott anbeten, dessen Handeln mir verschlossen ist. Allein die Anbetung ist über allen Zweifel erhaben.

M. Becker

Schlittelplausch im Eriz

Bis zur Nasenspitze dick eingehüllt und bewaffnet mit allerlei Schlitten trafen sich zehn Jugendliche an einem wunderschön verschneiten Samstagabend im Januar im Eriz zum Nachtschlitteln. Und so wurden auf der beleuchteten Piste Schlitten hochgezogen, runter gesaust, und nicht zuletzt den ein oder anderen Schneeball geworfen, bis man sich letztlich zu heisser Schokolade im Schneeas niederliess.

Übrigens - wen haben wir hier wohl eingegraben? Die erste SMS auf 079/387'45'15 mit der richtigen Antwort, zu wem dieses Gesicht hier gehört, gewinnt einen MacDonalds Gutschein.



Gedanken über die Passionszeit

«Ich mag dich gern leiden»

Manchmal weist uns schon unsere Sprache auf tiefere Geheimnisse hin. «Du, ich mag dich gern leiden», sagen Menschen, die einander lieben in deutscher Sprache. Und damit sagen sie etwas Wesentliches über die Liebe – vielleicht sogar ganz unbewusst: Liebe ist mehr als ein angenehmes Gefühl, echte Liebe umfasst auch das Leiden. Das Leiden an und mit dem anderen lässt die Liebe wachsen.

Darin besteht für mich das Geheimnis der Passionszeit, der sieben Wochen vor Ostern, in denen das Leiden und Sterben Jesu in den Mittelpunkt rückt. Die Liebe Gottes lässt sich in ihrer Größe nur erahnen, wenn wir das Leiden Gottes an und mit uns Menschen mit einbeziehen.

«Die Kirche müsste mal etwas moderner sein und nicht immerzu von Leiden und Sterben reden» – diese Meinung höre ich des Öfteren. Demgegenüber glaube ich: Wir tun gut daran, nicht nur auf die Sonnenseiten zu achten. Unser Leben gewinnt seine Fülle und Schönheit erst dann, wenn wir die Schattenseiten nicht verdrängen. Es gibt keine Liebe ohne Leiden, keine Freude ohne Trauer, kein Leben ohne Abschied. Die Passionszeit bietet die Chance, so dem Leben auf die Spur zu kommen.

Das kann in ganz verschiedener Weise geschehen. Sehr viele üben in der Fastenzeit Verzicht – sieben Wochen ohne Alkohol oder Zigaretten, ohne Süßes oder ohne Fernsehen. Und dabei lässt sich entdecken: Der Verzicht kann ein Gewinn sein, ein Schritt zu intensiverem Leben. Auch die Gottesdienste in diesen Wochen sind ein Angebot, dem Leben neu auf die Spur zu kommen – in ganz unterschiedlicher Weise:

Vom Familiengottesdienst zum Geheimnis des Wachsens bis zur Thomasmesse, vom Taufgottesdienst bis zum Weltgebetstag der Frauen, von den aktuellen Gedanken in der Abendandacht bis zur Möglichkeit, sich segnen zu lassen. Ich wünsche uns allen, dass wir in diesen Wochen dem Geheimnis des Lebens näherkommen.

Awards, Grammys und andere Auszeichnungen

Überall werden sie wieder geehrt und ausgezeichnet, die Personen, die im vergangenen Jahr lobenswerte Leistungen erbracht haben.

Auch wir haben am 10. Februar Einsätze und Leistungen in unserer Kirchgemeinde gewürdigt. Über 80 Personen trafen sich im Kirchgemeindehaus zum traditionellen Mitarbeiterabend. Angestellte, Ratsmitglieder, Kommissionen, Delegierte und viele freiwillige Mitarbeiter/innen aus allen Generationen waren anwesend.

Trophäen wurden keine verteilt, doch 3 Personen wurden besonders geehrt: **Andrea Reusser** verliess nach 6 Jahren, **Paul Berger** nach 7 Jahren den Kirchgemeinderat. Wegen Auflösung der Baukommission legt auch **Hansruedi Stauffer** das Amt als Vorsitzender nieder.

Für ihr pflichtbewusstes Engagement, für Zeit und Kraft, die sie für ihre Aufgaben eingesetzt haben, danken wir ihnen recht herzlich und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg

Tel: 033 453 0150

Natel: 079 754 4851

E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni

Weggut, 3614 Unterlangenegg

Tel: 033 453 2473

E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Nadine Zurbrügg,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch